

# Mystery of Music

Von Ditsch

## Kapitel 1: Die Begegnung

So, jetzt kommt schon wieder eine SB!-FF von mir. Ist glaub ich meine 6. oder so... ich liebe SB einfach^^

In der hier werde ich mich aber das erste mal von Kyouko und Ren als Pärchen lösen... Lest selbst, ihr hört am Ende noch mal von mir!

„Hach, tut das gut! Endlich mal wieder frei!“, sagte Kyouko lächelnd. „Ja, du hast Recht. Wir hatten schon lange keinen freien Tag mehr“, stimmte Ren ihr zu und schenkte ihr ein warmes Lächeln.

Die beiden schlenderten schon seit einiger Zeit durch die Innenstadt von Domino-City. In der Nähe drehten sie einen Film mit dem Titel „The Mystery of Music“. Ren und Kyouko spielten zwar beide bedeutende Rollen in dem Film, aber heute wurden ausschließlich Szenen ohne sie gedreht. Das war Yashiros Idee gewesen, was die beiden allerdings nicht wussten. Yashiro war immer noch ganz versessen von der Idee, ein Paar aus den beiden zu machen. Und er war durch diese Idee seinem Ziel schon entscheidend näher gekommen. Immerhin hatte er nur ein wenig nachhelfen müssen, bevor die beiden zusammen in die Stadt gegangen waren.

„Wollen wir da vielleicht ein Eis essen?“, fragte Kyouko und zeigte auf eine Eisdiele auf der anderen Straßenseite. „Gerne“, sagte Ren und folgte Kyouko zu der Eisdiele. Kyouko sah kurz nach, welche Sorten es gab und bestellte dann: „Ich nehme einmal Erdbeere in der Waffel“ Der italienische Mann hinter der Theke kratzte die Reste des Erdbeereises zusammen und drückte sie in eine Eiswaffel. Diese reichte er dann Kyouko und sagte: „Das macht dann achtzig Yen.“ Kyouko nahm ihr Portmonee aus der Tasche und gab dem Mann das Geld. Ren bestellte: „Einmal Zitrone, bitte“ Der Mann gab ihm die Waffel mit dem Zitroneneis und sagte: „Das macht achtzig Yen.“ Ren steckte seine Hand in die Hosentasche – und erstarrte. „Was haben Sie?“, fragte Kyouko. Ren sagte nichts, aber Kyouko bemerkte einen rötlichen Schimmer auf seinen Wangen. Plötzlich wurde ihr klar, was er hatte. Schnell fischte sie erneut ihr Portmonee aus der Tasche und bezahlte Rens Eis. Dieser sagte nichts dazu.

Als sie sich ein wenig von der Eisdiele entfernt hatten, begann Kyouko zu grinsen. Ren setzte sein Gentlemanlächeln auf und fragte: „Warum grinst du so?“ Kyouko sagte: „Das wissen Sie ganz genau. Sie, der große Schauspieler Ren Tsuruga, der beliebteste Mann Japans, haben Ihr Portmonee vergessen und mussten sich Ihr Eis von jemand anderem bezahlen lassen.“ Ren behielt jedoch sein Gentlemanlächeln bei und fragte: „Woher willst du wissen, dass ich es vergessen habe?“ Kyouko sagte: „Jetzt ist es

sowieso klar. Wenn Sie dieses Lächeln aufsetzen, ist es doch immer so, dass ich den Nagel auf den Kopf getroffen habe.“ Da es jetzt sowieso nichts mehr nützte, ließ Ren das Lächeln und murmelte: „Danke, dass du für mich bezahlt hast.“ Kyouko meinte: „Ach, das war doch kein Problem.“ Ren lächelte dankbar. Doch dann fügte Kyouko noch hinzu: „Auch wenn es bestimmt lustig gewesen wäre, wenn Sie hätten zugeben müssen, dass Sie Ihr Geld vergessen haben.“ „Ha ha, sehr witzig“, sagte Ren. Dann schwieg er.

Kyouko sah Ren an. Wie er sein Eis schleckte... selbst das sah bei ihm irgendwie anders aus als bei anderen Leuten... so anmutig! Plötzlich musste sie grinsen. Ren hatte einen Krümel von der Eiswaffel an der Wange kleben und schien es gar nicht zu bemerken. Sollte sie ihn darauf ansprechen? Nein, das würde ihm nur wieder peinlich sein.

Kyouko hob die Hand und wischte den Krümel von seiner Wange. Er blieb stehen und fragte: „Was soll das?“ „Sie hatten da einen Krümel kleben“ „Aha...“

„Ich hab doch Ihr Eis bezahlt, also darf ich doch bestimmt mal probieren, oder?“, fragte Kyouko ohne darüber nachzudenken, was sie da sagte. Schon wieder erschien dieser rote Schimmer auf Rens Wangen. Doch er antwortete nicht. Also stellte Kyouko sich auf die Zehenspitzen und leckte einmal an Rens Zitroneneis. Dieser beachtete sie gar nicht, sondern ging einfach weiter. Kyouko fragte: „Ist etwas mit Ihnen? Sie sind so schweigsam!“ „Es ist nichts...“, sagte Ren, den Blick starr nach vorne gerichtet. Kyouko sah ihn besorgt an. Irgendetwas hatte er doch!

Unwillkürlich griff Kyouko nach Rens Hand und die beiden gingen schweigend nebeneinander her. Nach einer Weile fragte Ren: „Und was machen wir jetzt?“ „Keine Ahnung“, antwortete Kyouko. Ren seufzte. Kyouko sagte ein wenig ärgerlich: „Wenn Sie mir jetzt nicht sofort sagen, was Sie haben, erzähle ich nachher Yashiro und den anderen, dass Sie ihr Geld vergessen haben.“ Erschrocken sah Ren sie an. Dann sagte er: „Na ja, sowas ist mir halt noch nie passiert, das ist mir total peinlich...“ Kyouko hatte schon eine spitze Bemerkung auf der Zunge, als sie seine Augen sah. Es schien ihn wirklich sehr mitzunehmen, dass er so einen Fehler begangen hatte. Also schwieg sie.

„Was ist denn da vorne los?“, fragte Kyouko. „Wo?“, fragte Ren. „Da drüben!“, sagte Kyouko und zeigte auf eine Mensentraube am Ende der Straße. „Wollen wir nachschauen?“, fragte Ren. Kyouko nickte lächelnd und lief los. Ren lief ihr hinterher. Plötzlich hörten sie eine Stimme hinter sich: „Hey, ist das nicht Ren Tsuruga? Seit wann hat der denn 'ne Freundin? Und was macht der überhaupt in Domino-City?“ Ren wollte stehen bleiben, doch Kyouko zog ihn weiter und sagte: „Ist doch egal, was die sagen, oder?“ Ren nickte nur abwesend.

Als sie bei der Mensentraube angekommen waren, sahen sie, was sich dort abspielte: ein Duell! Natürlich kein normales Straßenduell zwischen irgendwelchen Gang-Mitgliedern oder so, nein, es war ein Duel Monsters-Duell. Die Kontrahenten standen einander gegenüber, zwischen ihnen drei virtuelle Monster. Der eine der Duellanten trug eine schwarze Lederhose, ein schwarzes T-Shirt und eine rote Weste. Er hatte seine schwarzen Haare zu einem Zopf gebunden und sich ein schwarz-rotes Stirnband umgebunden. Aber am coolsten an diesem etwa sechzehnjährigen Jungen fand Kyouko seinen Ohrring, einen Würfel. Und dann dieses siegessichere Lächeln... Einfach cool...

Ren betrachtete die Gegnerin des Jungen mit dem Würfel im Ohr. Sie trug eine blau-weiße Uniform mit Minirock und an den Armen hatte sie blaue Stulpen. Und diese Oberweite! Normalerweise achtete Ren nicht auf so etwas, aber bei diesem Mädchen

sprang es einfach ins Auge. Und dann diese anziehenden braunen Augen und die langen blonden Haare...

Plötzlich kreischte ein Mädchen aus dem Publikum: „Ren!“ Sie wühlte sich durch die Massen und kam auf Ren zu. Ihre Augen leuchteten, als sie fragte: „Kann ich ein Autogramm haben?“ Ren setzte wieder sein Gentlemalächeln auf und sagte: „Klar doch!“ Immer mehr Leute wurden auf ihn aufmerksam und nach weniger als einer Minute interessierte sich keiner mehr für das Duell. Kyouko wurde von Ren weggedrückt und fiel hin. Wütend stand sie auf. Doch sie sagte nichts und sah dem Duell zu. Ren konnte sie ja jeden Tag sehen.

Das blonde Mädchen sah sehnsüchtig zu Ren hinüber. Der Junge rief: „Gefräßiger Angreifer, greif ihre Lebenspunkte an!“ Eins seiner Monster stürmte auf das Mädchen zu und erhob sein Schwert. Als es sie traf, schrie sie auf. „Was ist passiert?“, fragte sie verwirrt. Der Junge schüttelte den Kopf und sagte: „Oh, Mann. Ich habe dich gerade direkt angegriffen, falls dir das entgangen ist.“ „Was? Äh... Können wir das vielleicht rückgängig machen, damit ich meine Fallenkarte aktivieren kann? Ich hab grad nicht aufgepasst.“ Der Junge rief: „Was lässt du dich auch von irgendsoeinem dahergelaufenen Typen ablenken?“ Bevor das Mädchen etwas erwidern konnte, rief Kyouko zornig: „Das ist nicht irgendein dahergelaufener Typ, das ist Ren Tsuruga, der berühmteste Schauspieler Japans!“ Erstaunt sah der Junge sie an. Doch dann lächelte er und sagte: „In Ordnung.“

„Hey, Otogi! Können wir das Duell mal kurz unterbrechen? Ich will mir ein Autogramm von Ren holen.“ Otogi rief: „Wenn du unbedingt ein Autogramm haben willst, musst du das Duell schon aufgeben, Tenjouin!“ „Okay!“, sagte sie. „Ich gebe auf.“ Die virtuellen Monster verschwanden und Tenjouin lief schnell auf die Menschenansammlung um Ren zu. Perplex sah Otogi ihr nach. Doch dann fasste er sich wieder und kam auf Kyouko zu. „Hi!“ „Äh... Hi...“, erwiderte Kyouko erstaunt. „Ich heiße Ryuji Otogi. Und du?“ „Äh... Kyouko... Kyouko Mogami.“ Dieser Kerl machte sie nervös. Warum? Sonst stotterte sie nie so herum. Was wollte dieser Otogi überhaupt von ihr?

„Hallo, Ren! Ich bin Asuka. Schreibst du mir ein Autogramm auf meine Duel Disc?“, fragte das blonde Mädchen, das sich eben noch duelliert hatte. „Klar!“, sagte Ren. Asuka hielt ihm den linken Arm mit der Duel Disc entgegen. Er zückte seinen schwarzen Edding und schrieb seinen Namen auf das Gerät. „Kannst du noch 'Für Asuka' dazu schreiben?“ Ren nickte und fragte: „Mit welchen Schriftzeichen schreibt man das denn?“ „Das Asu wie in Ashita (Morgen) und das Ka wie in Kaoru (Duft).“ „Was für ein Poetische Name“, kommentierte Ren mit einem freundlichen Lächeln und schrieb die Zeichen kunstvoll auf das Metall. Als er fertig geschrieben hatte, begegneten sich ihre Blicke. Für ein paar Sekunden, schien die Zeit stehenzubleiben. Die beiden sahen sich einfach nur tief in die Augen.

-----  
Tja, das war dann das erste Kapi^^ Die Pairings sind etwas ungewöhnlich, aber ich hatte mal Lust auf was etwas exotischeres...

Asuka Tenjouin und Ryuji Otogi heißen bei uns übrigens Alexis Rhodes und Duke Devlin, vielleicht sagt das einigen von euch ja was... Alexis ist aus Yu-Gi-Oh! GX. Warum ich ausgerechnet die beiden gewählt habe, weiß ich nicht. Es kam mir einfach so in den Sinn...

Wie findet ihr das Kapi? Schreibt mir gaaaanz viele Kommis^^

Shinji-Megumi